

CLUB-ORGAN

F. C. LÄNGGASSE

Redaktion: Fritz Bichsel, Lerchenweg 33

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1940/41

Präsident:	<i>Eichenberger Arm., Muldenstr. 57</i> Telephon 3 91 76	Trainer:	<i>Dubach Otto, Wylerfeldstr. 41</i>
Sekretär:	<i>Moser Willy, Café Schweizerbund</i> Länggassstrasse, Telephon 23.082	Techn. Leitung:	<i>Tschanz Arnold, Seidenweg 40</i> Tel. Bureau 24.513 (ausdrücklich verlangen <i>Arnold</i>)
I. Kassier:	<i>Widmer Fritz, Länggassstr. 51</i>	Platzwart:	<i>Kormann Alf., Schreinerweg 23</i> Telephon 24.768
II. Kassier:	<i>Lindenmann H., Länggassstr. 55</i>	Materialverwalter:	<i>Maurer Willy, Länggassstr. 61</i>
Beisitzer:	<i>Sollberger Herm., Länggassstr. 82</i>		

Klub-Lokal: Café Kunz, Seidenweg 5, Telephon 23.736

Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 16556

Hauptversammlung

Samstag, den 12. Juli 1941, 8.15 Uhr im Klublokal
Café Kunz, Seidenweg

Was wir wünschen:

1. Einen vollbesetzten Versammlungsort.
2. Einen nicht zu schönen Samstagabend, damit der gute Besuch auch garantiert werden kann.
3. Sachliche und nicht zu weitschweifende Erörterungen und Diskussionen.
4. Pünktliches Erscheinen.

Traktanden: Die statutarischen.

In der letzten Zeit, bedingt durch die tragischen Vorkommnisse im Weltgeschehen, hat unser Zusammenhang etwas gelitten, der Kontakt ist nicht mehr wie zu gewohnter Zeit. Und dieses frühere schöne Verhältnis wieder herzustellen, soll unser Bestreben sein und wird uns auch sicherlich gelingen. Dazu aber bedarf es der Mithilfe Aller! Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, sich obiges Datum für den F. C. Länggasse zu reservieren und mitzuwirken am Wieder- und Wiederaufbau.

Der Vorstand.

Schweizerische Meisterschaft.

Länggasse I — Minerva I 7 : 2.

Ein in diesem Ausmass unerwartet hoher Sieg der Länggässler. Minerva hatte aber bis in die zweite Halbzeit hinein nur 10 Mann zur Stelle und das Resultat stand zu dieser Zeit 3 : 2. Mit Eintritt des 11. Spielers fiel aber die Mannschaft aus allen Fugen und unsere Elf erzielte noch 4 Tore!

Lerchenfeld I — Länggasse I 1 : 1.

Eines der schönsten Spiele, das ich in der diesjährigen Saison von unseren Leuten zu sehen bekam. Muss auch die erste Hälfte dem Gegner zugestanden werden, wo er auch verdient in Führung lag, so brachte die 2. Hälfte eine zeitweilige drückende Ueberlegenheit unserer Leute. Nach prächtigem Freistoss von Kissling köpft Domon den von der Latte zurückprallenden Ball rasant in die Maschen. Eine verfehlte und gänzlich unmotivierte Umstellung hätte uns aber bald noch des einen Punktes beraubt.

Thun I — Länggasse I 6 : 1.

Gegen das glänzende Spiel der Oberländer hatten unsere Leute nicht viel zu bestellen. Was die Thuner können, haben sie nun auch in den Ausscheidungsspielen gezeigt und sich mit komfortablen Siegen die Zugehörigkeit zur II. Liga erkämpft.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen auch in der oberen Klasse recht guten Erfolg.

Länggasse I — Lerchenfeld I 4 : 2.

Im Retourspiel in Bern reichte es zu beiden Punkten. Unsere Mannschaft zeigte ein ansprechendes Spiel und das Resultat geht absolut in Ordnung. Im Vorspiel mussten die Leute der V. Liga Sieg und Punkte den Könizern überlassen, die 3 : 2 über die nur mit 10 Mann spielenden Länggässler siegten.

Langnau I — Länggasse I 6 : 2.

Im letzten Spiel langte es noch einmal zu einer gesalzenen Niederlage, die aber ohne weiteres zu vermeiden gewesen wäre. Mit einer richtigen Verlegenheitsmannschaft mussten unsere Mannen ins Emmental reisen. Beidseitig wurde sehr schlecht gespielt, denn auch die Langnauer zeigten trotz des hohen Sieges nicht eine normale Leistung.

Die zweite Mannschaft gelangte nach einem Sieg gegen Ostermundigen (2 : 4) noch kampflos zu 4 Punkten, indem Bümpliz und Minerva forfait erklärten.

T.

Cigarrengeschäft J. URWYLER Falkenplatz 1

empfiehlt sich bestens **CIGARREN CIGARETTEN TABAKE**

Senioren-Ecke

Nach einem glänzenden Start ist unsere Seniorenbewegung an einem Punkte angelangt, der alles andere als rosig bezeichnet werden kann. Ist es nicht ein bedenkliches Zeichen, wenn zu einem Wettspiel 17 (!) Spieler aufgeboden werden und dann bei Spielbeginn knapp 9 Mann zur Stelle sind? Leider war dies der Fall, als gegen die spielstarke Elf von Bern a anzutreten war. Trotzdem dann noch ein zehnter Spieler dazu kam, war eine hohe Niederlage (10 : 1) nicht abzuwenden. Ja, die Zeiten sind scheinbar vorbei, wo unser Sturm noch in der Lage war an einem einzigen Spiel 14 Tore zu schiessen. Arbeit, Dienst, das sind Gründe, gegen die nichts eingewendet werden kann, aber leider ist bei Einigen doch eine Gleichgültigkeit anzutreffen, die niemals zu entschuldigen ist. Diesem ist das Spiel eine Stunde zu früh, jenem eine Stunde zu spät, einer möchte nur am Sonntag-nachmittag spielen und zwei andere vielleicht erst am Montagmorgen! O alte Burschenherrlichkeit ...!

«Weit Dir nech ächt no chly zämenäh, es isch ömu im Afang ou guet g'gange».

T.

Am Sunndig am Morge.

«Sälü Housi!»

«Tschou Bärtu! Bisch Du o scho uf u agleit?»

«Chasch danke. Bi däm schöne Wätter weckt es eim scho, überhaupt mache-n-i jede schöne Sunndig mys Bummeli. Es isch haut geng no tof im Bremer.»

«Ja, emene so-ne Morge stah-ni o verfluecht gärn bezyte uf, es zieht mi zwar aube me gäge Sportplatz zue, es isch aube ganz gerisse, we öppe d'Länggässler e Mätsch hei; vom Bärnplatz us cha-me so gäbig gratis zue-luege!»

«Nobis Housi! Du bisch no e angere Batzechlemmer. Die 60 Rappe hei mi de no nie gröit, das ha-ni immer gärn prymet. Es isch nume schad, dass jitz dā Plädu verschwunde isch.»

«Wieso verschwunde, hei si öppe der Huet ufg'schosse?»

«Das nid grad, aber weisch de no nid, dass der Fuessballplatz vo der Läng umegschtoche worde isch?»

«Was! Das schöne Plätzli het ou müesse draglouben? Oh, du verchuechti Flueh! Das isch doch my tüüri nid z'wichtigtschte g'si.»

«Es schynt doch. Hüt sy haut d'Frässalie wichtiger aus z'schpörtlē. Obschon es mi sauber ou tüecht, en angeri Lösig wär o-n-o z'finge g'si.»

«Aber säg Du mir, wo de jitz die Giele wei ga kike?»

«So wi-ni g'hört ha, syge si bim F. C. Bärn äne.

«Herrgott nonemal! E Platz wo derewäg belaschtet isch, da sy doch sicher öppe 7 oder 8 Vereine drufe g'si. So z'säge der einzig Sportplatz wo i däm grosse Quartier isch. Het sech de da eigetlich niemer e-chly g'wehrt, öppe der Leischt oder d'Schuel?»

«I ha g'hört, die Vereine syge eifach vor ne fertigi Tatsach g'steut worde; z'mitts i der Wuche isch das Züüg umeg'fahre worde u die Vereine hei nume no chönne ihri Schpiel verschiebe. D'Fuessbälleler u der Turnverein Länggass hätte em Sunndig druf nämlech no verschieden Mätsche g'ha, die sy du natürlech im letschte Momänt bachab.»

Eignet sech ächt dä Bode für z'pflanze?»

«Im Inträsse vo de Bebouer wei-mers hoffe, aber im Afang wärde si scho no chly müesse schnufe.»

«I ha gloubi einisch g'hört, es Träningsfäld vom F. C. Bärn chömi für dä Zwäck o i Frag. Das schynt aber nid der Fall z'sy.»

«Nobis! Dert hei si drum vorane es paar Versuechlöcher grabe; du hei si g'seh, dass da nid viel z'mache wär u die einzegi Fröid vo de Pflanze wär Erger u Töibi g'si. So hei sis dert la sy.»

«Ja Du, Bärtu! We de d'Länggässler uf em Bärnplatz äne schutte, de muess me de dänk zahle, we me yne wot?»

«Du bisch jitz no ne Chnappesager! We de öppis wosch ga luege, so chasch dänk o zahle, im Chino oder im-e-ne Konzärt muesch o i Pörtner recke. U grad Du mit dym schöne Lohn wirsch es wohl no möge verlyde. Nimsch eifach z'Mittag e Tasse weniger, de isch es scho dinne.»

«Ja my Tüüri! Hüt wo d'Biermämme derewäg ufg'schlage het! Aber we-ni so nachedänke, es tüecht mi, we-ni de bi jedem Mätsch sötti 60 Rappe zahle, de chämi sicher no besser ewäg, we-ni Passivmitglied würd bim F. C. Länggass. Wes mer rächt isch, zahle die ja nume 6 Fränkli im Jahr. Ds Jahr düre g'seht me bedütend meh aus nume 10 Mätsche, da chönnt i doch e feine Schnitt mache!»

«Housi, Housi! Du wirsch nid aut! Dass Du emal e g'schydte Gedanke hesch! Das wär mir jitz o-no nid i Sinn cho. Hüt hesch jitz scho mänge Blödsinn g'seit, aber dasmal muess der myseel rächt gä. I bi o derby! Chumm, mir houes z'dürab zume-ne Bier u we-mer e Länggässler aträffe, so frage mer-ne grad für ne Ytrittscharte. De bruchsch de nächär o nümme 'Angscht z'ha, Du verschryssisch d'Sunndigshose, we-de über-ne Zuun muesch chlättere.»

«Ja weisch Bärtu! Es het mi scho mängisch nid rächt tüecht, we-ni der F. C. um die paar Rappe b'schummlet ha; es het mi mängisch tüecht, d'Lüt luege eim e chly schreg a. U offe g'schtange. Es het nämlech sou flotti Giele ungerem F. C. Länggass. U we Du o-no derby bisch, de bsinne ni-mi sicher kei Minute meh. Vo morn a chöi mer de säge: I bi de ou im F. C. Länggass!»

T.

Junioren-Ecke.

Junioren.

Die Meisterschaft der Saison 1940/41 ist zu Ende und unsere Mannschaften stehen an folgenden Stellen der Rangliste: Junioren 4. Stelle, Schüler 6. Stelle.

Wenn auch die 2. Hälfte der Meisterschaft die Erwartungen nicht erfüllt hat, müssen wir uns mit den gezeigten Leistungen dennoch zufrieden geben. Bei den Junioren konnten die letzten drei resp. zwei Spiele nicht mehr mitwirken: Wanner Hans infolge Unkorrektheit beim Spiel gegen Young Boys, Suspension 3 Sonntage und Maire Karl wegen Wegzug von Bern. Durch den Wegfall beider Spieler bedingte es Umstellungen und die Mannschaft konnte sich nicht mehr richtig durchsetzen. Aber nicht, dass dies die Hauptschuld wäre, betrachten wir z. B. das Spiel gegen Belp. Beim Gegner ein grosser Sieg und zu Hause eine 2 : 1-Niederlage. Aber ein Spiel dauert eben zweimal 45 Minuten und muss zuerst gespielt werden.

Nicht schon zum voraus den Sieg in der Tasche haben. Beim letzten Spiel gegen Helvetia waren von 13 aufgeborenen Spielern nur deren 8 angetreten, so dass ich genötigt war, die linke Seite mit Schülern zu besetzen. Aus welchem Grunde die Fehlbaren nicht angetreten sind, sei hier nicht festgestellt, doch soll jeder Spieler wissen, dass trotz schlechtem Terrain und Regenwetter anzutreten ist, falls am Vortage keine Verschiebung gemeldet wird. Solche Entschuldigungen können keinesfalls angenommen werden.

Zum Abschluss der Saison werden wir noch die geplante Reise durchführen und zwar nach Basel. Allen Gönnern und Spendern danken wir herzlich für ihr Entgegenkommen. Ferner werden 6—7 der Junioren nächste Saison zu den Aktiven übertreten, so dass wir schon heute für Neue werben müssen.

Schüler.

Trotz gutem und fleissigem Besuch an den Trainings wollte es an den Spielen nicht recht klappen. Von den drei unentschiedenen Spielen könnten glatt alle gewonnen sein, aber teils fehlte es an der nötigen Energie und dann stand uns auch Göttin Fortuna nicht zur Seite. Auch in den verlorenen Spielen wurden ganz nette Sachen gezeigt, aber die erste Saison ist wirklich immer eine «Anfängerin». Wir wollen hoffen, dass es in der neuen Saison weit besser geht. Ein Jahr mühevoller Arbeit ist vorüber und die Zeit wird kommen, wo auch wir an den ersten Plätzen anzutreffen sind.

Nächstes Jahr werden wir mit zwei Schülermannschaften starten, so dass wir schon heute für neue Spieler werben müssen.

Der Juniorenleiter.

Resultate Junioren:

Länggasse — Bümpliz	5 : 1
Bern — Länggasse	3 : 3
Länggasse — Belp	1 : 2
Länggasse — Helvetia	5 : 8
Viktoria — Länggasse	3 : 2
Young Boys — Länggasse	3 : 0

Schüler:

Belp — Länggasse	12 : 0
Minerva — Länggasse	4 : 1
Länggasse — Bern	2 : 2
Burgdorf — Länggasse	0 : 0
Länggasse — Young Boys	1 : 1
Helvetia — Länggasse	3 : 1
Länggasse — Helvetia	3 : 0

Trotz Krieg stets frische und nur erstklassige Spezereien und Weine bei

Frau Sieber-Grünig

Gesellschaftsstrasse 80

5% Rabattmarken

„Schaberecke“.

Lieber Herr ... !! Passiert nichts, aber auch nicht das geringste, was sich für die «Schaberecke» eignen würde? (Red.)

Dies und das.

Am Auffahrtstage ist unserem verdienten Mitglied und letztjährigen Präsidenten, **Moesch Werner**, ein unglücklicher Unfall zugestossen. Beim Trainingsspiel mit der Firma Wander erlitt er einen Beinbruch, der aber glücklicherweise rasche Heilung verspricht. Wenn auch noch nicht so fest, so steht er doch schon wieder mit beiden Beinen auf dieser Erde! Wir wünschen recht baldige und vollständige Heilung.

Am 26. Mai ist unser langjähriges Passivmitglied, Buchdrucker **Willy Wälchli**, Senior verschieden. Dem Verstorbenen, der uns bei gelegentlichen Druckaufträgen immer zur vollsten Zufriedenheit bedient hat, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterlassenen unsere aufrichtigste Teilnahme.

Wie unsere Mitglieder wohl alle durch die Sportpresse erfahren haben, ist der **F.C. Schaffhausen** nach einer glanzvollen Saison in die 1. Liga aufgestiegen. Wir sind auch ein wenig stolz darauf, hat doch ein ehemaliger Länggässler, **Stucki Kurt**, das seinige zu diesem Erfolg beigetragen. Wir gratulieren recht herzlich. Im Uebrigen, stimmt es Kurt, dass Du Dir ein Frauchen angeschafft hast? Wir haben so etwas läuten gehört!

Kassieramtliches.

F.C. Länggässler! Ist es Dir möglich, bis zur Hauptversammlung Deinen rückständigen Verpflichtungen nachzukommen. Wir wären allen recht dankbar. Der Kassier ist ein lieber und leutseliger Mann, der Dir schon beim ersten Sehen sympathisch sein wird. Setze Dich wenn möglich mit ihm in Verbindung, er wohnt an der **Länggaßstrasse 51** und heisst **Fritz Widmer**.

**Erscheint zahlreich an der Hauptversammlung
am 12. Juli im Café Kunz**

Seidenweg

Elektrische Anlagen

Osram-Verkaufsstelle Telefonanlagen

ALFR. KORMANN

Genossenweg 22, Telefon 24.768

Adolf Erb †

Einen Freund zu verlieren ist bitter und schwer. Und wenn der Verstorbene ein guter und aufrichtiger Freund gewesen, so drückt der Verlust doppelt, berührt uns sein Heimgang umso schmerzlicher. Was mussten wir daher empfinden bei der Nachricht, dass einer unserer Besten dahin gegangen, wo es keine Wiederkehr mehr gibt. Der allzeit sonnige und lebensfrohe «Dölf», der uns mehr war als ein Kamerad und Freund, ihm wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren, das er mehr als verdient hat.

Im Jahre 1925 ist Adolf Erb unserem Verein beigetreten, wobei er sich in späteren Jahren auch auf dem grünen Rasen betätigte. Es war für ihn ein besonderer Genuss, speziell mit den älteren Semestern zu spielen. Er zeigte für unsere Bewegung immer grosses Interesse und so war es nicht verwunderlich, dass er auch im Vorstande vertreten war. Im Jahre 1928 leitete er als Präsident die Geschicke des Vereins. Aber seine geschäftliche Tätigkeit, die ihn fast beständig ins Ausland führte, veranlasste ihn, im folgenden Jahre das Amt nieder zu legen. Niemand hat das mehr bedauert als wir. Wie manch frohe Stunde hat er uns mit seinen humorvollen Schilderungen seiner Ausland-Aufenthalte bereitet. Nicht vergebens stand zu seiner Zeit die Senioren-Bewegung auf einer Höhe, wie sie so bald nicht wieder anzutreffen ist. Aber auch in Turner- und Schwingerkreisen stellte er in früheren Jahren seinen Mann, zählte er doch in dieser Zeit zu den «Bösen».

Nun haben wir diesen lebensfrohen, gütigen und überall beliebten Mann zu Grabe getragen. Eine grosse Trauergemeinde nahm Abschied von einem Mann, der es verdient, dass seiner immer in ehrender Weise gedacht wird. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir noch einmal unsere aufrichtigste Teilnahme.

Du aber, lieber Freund und Sportkamerad, der Du zu den Besten gezählt hast, die je in unseren Kreisen gewirkt haben, wir können Dich nie vergessen! Deine sonnige Persönlichkeit, Dein gütiges Wirken, das wir so viele Male empfangen durften, hat einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen, dass er unmöglich jemals auslöschen kann. Schlaf wohl, die Erde sei Dir leicht.

T.

Jetzt ist es Zeit,

Ihren neuen **Sommer-Anzug** oder **-Mantel** zu kaufen
Sehr vorteilhafte Preise und grosse Auswahl finden Sie bei

Schoenmann & Co. Hirschengraben 3

Regenmäntel ab Fr. 12.50

Feldpost.

Ich möchte wie die Sonnenuhr
Und zähl'n die schönen Stunden nur.
Doch leider gibt's dies nicht zu viel,
Es regnet ohne End' und Ziel.
So kommt es, dass in trüben Tagen
Man öfters anfängt laut zu klagen,
Doch ändern ab dem Schimpfen all'
Tut nichts — auch nicht der Lohnausfall!!
Ein einz'ger Trost wär' gutes Essen —
Wenn's angebrannt, hat man vergessen
Zur Zeit das Feuer auszublase,
Doch essen musst's samt gift'gen Gasen.
Man spürt auch hier im Militär,
Dass Kaffee, Kakao wird rar.
Die delikaten Chauffeur-Magen
Frühmorgens Suppe nicht ertragen.
So kaufen wir mit unserm Sold
Und Coupons Butter, gelb wie Gold.
Im Dienst gesche'n nicht grosse Sachen,
Die Hauptarbeit, das ist das «Wachen»
Dass niemand uns Autos entlockt,
Fast alle sind zwar «aufgebockt»!
Ein Trost, und dieser ist nicht klein,
In Bälde zieh' ich wieder heim.
Bis dahin wünsch' ich Euch nur Gutes,
Ein lieber Gruss, seit frohen Mutes!

Wm. E. Ruefer.

Mutationen.

Eintritte Junioren:

v. Gunten Erwin, Bühlstrasse 37; Gertsch Ernst, Neubrückstrasse 63;
Zysset Ernst, Cäcilienstrasse 9; Kohlbacher Heinz, Seidenweg 30;
Thommen Hans, Murtenstrasse 39; Herrmann Paul, Murtenstrasse 29;
Nydegger Werner, Murtenstrasse 24; Sommer Marcel, Seidenweg 19;
Solenthaler Adolf, Murtenstrasse 39 a; Iseli Peter, Neubrückstrasse 43;
Maibach Heinrich, Forstweg 61

Das Publikum über das Bier!

Was für Ägypten ist der Nil
Was für den Läufer ist das Ziel
Was für die Frau der Kavaller
Ist für den Durst: „Weltmeister Bier“

Aus dem Sprüche-Wettbewerb
des „Weltmeisters im Durstlöschen“

